



**ZUVERLÄSSIG.
ENGAGIERT.
KONSEQUENT.**

MEINE JAHRESBILANZ 2023

TINO SCHÖPF



Zurück im Berliner Abgeordnetenhaus mit einem neuen Koalitionsvertrag

Anfang April haben SPD und CDU ihren Entwurf für einen gemeinsamen Koalitionsvertrag für die Jahre 2023 bis 2026 vorgelegt und nach der Annahme durch die Mitglieder, haben die beiden Parteien ihn am 26. April 2023 unterzeichnet. Damit steht der Fahrplan für die Jahre 2023 bis 2026 fest. Den Koalitionsvertrag finden Sie unter folgendem Link: <https://spd.berlin/koalitionsvertrag/>

Die Neuwahl des Berliner Abgeordnetenhauses bedeutete für mich die Rückkehr ins Parlament. Von meiner Fraktion wurde ich, wie bereits in der vergangenen Wahlperiode, zum Sprecher für Mobilität und Verkehr ernannt. Das ist eine spannende und verantwortungsvolle Aufgabe, in der ich mich nicht nur um unser Fortkommen in meinem Wahlkreis, sondern in ganz Berlin bemühen werde.

Dabei ist das Mobilitätsgesetz ein wichtiger Baustein für eine zukunftsgerichtete Mobilitätswende und soll u.a. den Ausbau des Fuß- und Radverkehrs sowie des ÖPNV voranbringen. Dabei betrachten wir die Verkehrsbelange in Berlin ganzheitlich und achten in der Debatte und in unseren Entscheidungen darauf, dass die Beteiligten im Verkehr, seien sie mit dem Auto, dem Rad, dem ÖPNV oder zu Fuß unterwegs, nicht gegeneinander ausgespielt werden. Mir ist klar: Die Verkehrswende in unserer Stadt gelingt nur miteinander und dafür habe ich in einer meiner ersten Reden in dieser Wahlperiode am 29. Juni geworben. (Die Rede in der Mediathek unter: <https://tinyurl.com/Mobilitaetsgesetz> nachzuhören.)

Mein Team im Bürgerbüro

Mit dem Wechsel aus der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe zurück ins Abgeordnetenhaus, habe ich mein Team neu aufgestellt. Seit April ist Julian Jostmeier Büroleiter in meinem Bürgerbüro. Der studierte Journalist leitete zuvor das Wahlkreis- und Parlamentsbüro von Tom Schreiber und war dort vornehmlich für die Gebiete Innen- und Sicherheitspolitik zuständig. Im Juni vervollständigte Ines Schmidt-Wergifosse das neue Team. Sie hat Erziehungswissenschaften, Politik und Soziologie studiert und war lange Jahre selbstständig im Konferenzmanagement tätig. Beide kennen die Kieze meines Wahlkreises gut, haben stets ein offenes Ohr für die Anliegen der Bürgerinnen und Bürger und unterstützen mich bei meiner Arbeit vor Ort und

im Parlament.



Kleiderspenden für den „strassenfeger e.V.“ und ein drohendes Aus

Zahlreich waren die Kleiderspenden der Bürgerinnen und Bürger für den „strassenfeger e.V.“ im Jahr 2023. Dafür meinen herzlichen Dank. Insbesondere möchte ich Frau Meier aus dem Mühlenbergkiez danken. Sie hat seit 2016 bereits 500 Socken gestrickt und gespendet. Und die Unterstützung für den strassenfeger geht weiter: Auch 2024 können Spenden abgegeben werden: Bei mir im Bürgerbüro in der Bernhard-Lichtenberg-Straße 23a oder direkt in der Notübernachtung in der Storkower Straße 139d. Nach Absprache (Telefon: 030/92152526 oder 0178/8643986) oder per E-Mail (tino.schopf@spd-parlament-berlin.de) ist auch eine Abholung Ihrer Spende möglich.

Anfang 2024 wurde bekannt, dass der „strassenfeger e.V.“ seine Bleibe in der Storkower Straße aufgrund von Sanierungsarbeiten bis Ende des Jahres

verlassen muss. Damit die Arbeit des Vereins, der ganzjährig eine Übernachtungsmöglichkeit sowie die Versorgung mit Kleidung und Hygieneartikeln ermöglicht, weitergehen kann, unterstütze ich die Lösungsfindung nach Kräften und werde gemeinsam mit der zuständigen Senatorin Cansel Kiziltepe alle Hebel in Bewegung setzen, um den Fortbestand des strassenfegers zu ermöglichen.



Mit der GärtnerInitiative auf dem Arnswalder Platz

Jeden dritten Samstag im Monat ab 13 Uhr heißt es für engagierte Nachbarn und für mich in der GärtnerInitiative: Anpacken und mitgestalten. Neben der Beseitigung von Müll und dem Fegen der Treppen zum Stierbrunnen, gehören auch das Unkraut-Zupfen und das Wässern der Pflanzen dazu. Auch 2023 haben Freiwillige tatkräftig mitgeholfen den Arnswalder Platz zu verschönern und instand zu halten. Nach der Winterpause geht es im März 2024 wieder los. Dann heißt es, wie schon in den letzten elf Jahren: Harke und Spaten geschultert und los geht's! Wer Zeit und Lust hat, ist herzlich eingeladen mitzumachen.



Verkehrsberuhigung im Stedingerweg

Nach einigen Mühen und vielen Gesprächen ist es geschafft: Seit Ende März ist das südliche Ende des Stedingerweges nur noch in eine Richtung befahrbar. Im Sinne der Nachbarinnen und Nachbarn, vor allem aber der Schülerinnen und Schüler der Grundschule im Blumenviertel, ist die Verkehrsänderung ein wichtiger Erfolg. Mein besonderer Dank gilt hierbei insbesondere den engagierten Anwohnerinnen und Anwohnern, die sich an mich gewandt, Unterschriften gesammelt und über den langen Weg zum Erfolg auch den Antrag in der Bezirksverordnetenversammlung sowie die Petition im Abgeordnetenhaus begleitet und unterstützt haben. Im nächsten Schritt unterstütze ich die Prüfung und Umsetzung der noch ausstehenden Regelung eines Einfahrverbots von der Hohenschönhauser Straße

in die Maiglöckchenstraße sowie ein Linksabbiegeverbot von der Maiglöckchenstraße in die Hohenschönhauser Straße. Über die weiteren Ergebnisse werde ich Sie gern auf dem Laufenden halten.



Kiezblock im Komponistenviertel

Nach einem halben Jahr Kiezblock im Komponistenviertel hat das Bezirksamt Pankow am 24. November die Ergebnisse der Evaluation und notwendiger Anpassungen vorgestellt. Auch meine Kolleginnen und Kollegen aus dem Bezirksparlament und ich, hatten Anfang Oktober insgesamt 3.500 Bürgerinnen und Bürger im Kiez angeschrieben und nach ihren Erfahrungen gefragt. Hierauf haben mich rund 180 Rückmeldungen erreicht. Viele Anwohnende freuen sich über die spürbare Verkehrsberuhigung. Gleichzeitig wurde darauf hingewiesen, dass Teile des Komponistenviertels nun nur noch mit längeren Umwegen erreichbar seien. Auch deshalb hat sich das Bezirksamt entschieden, nachzubessern und eine Anpassung an der Verkehrsführung durch den Kiezblock vorzunehmen. Streckenweise werden die bisherigen Einbahnstraßenregelungen

gen aufgehoben und Abbiegemöglichkeiten geschaffen. An den Kreuzungen Herbert-Baum-Straße/Gounodstraße sowie Herbert-Baum-Straße/Meyerbeerstraße werden Diagonalsperren errichtet. Die gesamte Auswertung des Kiezblocks finden Sie zum Nachlesen unter: <http://tinyurl.com/evaluationkiezblock>

Ich halte es für wichtig miteinander im Gespräch zu bleiben. Deshalb werde ich in diesem Jahr regelmäßig auf dem Solonplatz bei neuen mobilen Sprechstunden für Sie ansprechbar sein. Die erste Sprechstunde findet am 23. März 2024 ab 10.00 Uhr statt.



Absicherung der Gehwegvorstreckung in der Käthe-Niederkirchner-Straße

Im April 2020 wurde zur Erhöhung der Verkehrssicherheit im Kreuzungsbereich der Käthe-Niederkirchner-Straße/Esmarchstraße eine sogenannte Gehwegvorstreckung errichtet. In Richtung der Esmarchstraße wurden Poller im Boden verankert, die ein Überfahren der Vorstreckung bzw. das Parken darauf verhindern sollen. Auf der gegenüberliegenden Seite wurde auf die Installation solcher Poller verzichtet. Leider hatte das zur Folge, dass die Vorstreckung regelmäßig als Parkfläche genutzt wurde. Ein sicheres Überqueren

der Straße war somit nicht möglich. Gerade im Hinblick auf die direkt am Kreuzungsbereich gelegene Kinderfreizeitanstalt „Rakäthe“ stellte dies ein ernstes Unfallrisiko dar. Ich habe mich deshalb an die zuständige Bezirksstadträtin gewandt. Mit Erfolg: Im Frühsommer wurden die fehlenden Poller montiert und damit ein sicheres Queren der Straße möglich.

Versprochen, gehalten:

Hort ab Klasse 3 kostenfrei

Wir haben es als Berliner SPD-Fraktion versprochen, nun wurde es umgesetzt: Seit dem 1. August 2023 sind die Hortgebühren auch für die Kinder in der dritten Klasse weggefallen! Von der Ausweitung der Gebührenfreiheit werden rund 35.000 Berliner Schülerinnen und Schüler profitieren. Damit entlasten wir konkret die Familien – damit Berlin für alle bezahlbar bleibt!

Es quietscht und knirscht in der Tesla-Schule

Bereits seit 13 Jahren wartet die Tesla-Schule im Conrad-Blenkle-Kiez auf die dringend benötigte Sanierung und den Neubau der in die Jahre gekommenen Sporthalle. Ich habe die Schule besucht und mich mit der Schulleiterin, dem Leiter der Grundstufe sowie dem Vorsitzenden der Gesamtelternvertretung ausgetauscht.

Für den Außenbereich werden vor allem Sitz- und Spielmöglichkeiten sowie schattenspendende Elemente benötigt und die Sporthalle hat ihre besten Tage nicht erst seit gestern hinter sich.



Die nötigen Mittel liegen bereits seit längerem bereit – geschehen ist trotz zahlreicher Proteste der Schule sowie der Eltern bisher leider nichts.

Der seit Jahren angeordnete Zebra-streifen zum sicheren Überqueren der Conrad-Blenkle-Straße wurde Ende des Jahres endlich fertiggestellt. Damit ist auch für die Schülerinnen und Schüler der neuen Maria-Leo-Grundschule ein sicherer Schulweg gewährleistet.

Ich werde die Schulleitung und die Elternvertretung weiterhin dabei unterstützen eine Lösung zu finden und die dringend benötigten Maßnahmen umzusetzen. Hierzu haben die Eltern nun eine Petition im Parlament eingereicht, welche ich als Abgeordneter und Mitglied im Petitionsausschuss begleite.

Was lange währt... Sanierung des Fußgängertunnels am S-Bahnhof Greifswalder Straße



Der Einsatz hat sich gelohnt: Der Fußgängertunnel zwischen der Straßenbahnhaltestelle und dem S-Bahnhof Greifswalder Straße bleibt erhalten. Ab 2025 ist der Umbau der Straßenbahnhaltestelle geplant und zeitgleich sollen auch die ersten Sanierungsmaßnahmen am Fußgängertunnel beginnen. Kleinere Instandsetzungen erfolgten bereits 2023. Der Entscheidung vorausgegangen war eine längere Debatte, denn ursprünglich sollte der Tunnel geschlossen und zugeschüttet werden. Ich habe mich dafür eingesetzt, dass dies nicht geschieht, sondern dass im Haushalt nunmehr 3.5 Mio. Euro für die Sanierung bereitgestellt werden.



Zweiter Zugang für den S-Bahnhof Prenzlauer Allee - ein Generationenprojekt?

Hier kann man wirklich sagen: Was lange währt, wird endlich gut. Klar ist aber auch: 30 Jahre hätte es dafür nicht gebraucht. So lange dauerten die Bemühungen, dem S-Bahnhof Prenzlauer Allee zu einem zweiten Zugang zu verhelfen. Darum habe ich im Mai eine Schriftliche Anfrage an den Senat gestellt. In ihrer Antwort teilte mir die Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt mit, dass im

Februar 2027 mit dem Baubeginn und im Mai 2028 mit der Fertigstellung und Inbetriebnahme des zweiten Zugangs zu rechnen sei. Diese Ankündigung begrüße ich sehr, denn nun liegt endlich ein konkreter Zeitrahmen vor. Ich hoffe zudem, dass die Vereinfachung des Zugangs für viele Menschen eine Einladung sein wird, das Berliner ÖPNV-Netz vielleicht noch ein bisschen häufiger zu nutzen als bisher.

Die Schriftliche Anfrage „S-Bahnhof Prenzlauer Allee: Ein Generationenprojekt? – 30 Jahre warten auf den zweiten Zugang“ zum Nachlesen finden Sie unter: <http://tinyurl.com/zugangprenzlauerallee>



Keine Stolperfalle mehr an der Packstation in der Thomas-Mann-Straße

Damit die DHL-Packstation in der Thomas-Mann-Straße, direkt am Mühlenberg-Center, auch mit Rollatoren, Rollstühlen und Kinderwagen gut zu erreichen ist, wurde vor der Station eine befahrbare Schwelle angebracht. Dass diese senkrecht zum Gehweg abfällt, wurde jedoch nicht berücksichtigt und so entstand eine kaum sichtbare, aber gefährliche Stolperfalle. Deshalb habe ich mich mit der Deutschen Post in Verbindung gesetzt und um eine Absicherung

des Bereiches gebeten. Da eine bauliche Angleichung des Absatzes nicht möglich war, wurde nun eine gut sichtbare Warnfarbe aufgetragen, welche die Stolper- und Sturzgefahr deutlich reduziert.



Geldautomat im Mühlenberg-Center ist zurück

Im März sprengten bisher unbekannte Täter den Geldautomaten der Postbank im Mühlenberg-Center. Mit spürbaren Folgen für die Kundinnen und Kunden: Andere Geräte und Kontoauszugsdrucker der Cashgroup gibt es im Umkreis nicht und viele Menschen kennen die Möglichkeit, sich Bargeld an der Supermarktkasse auszahlen zu lassen nicht oder möchten diese nicht nutzen. Deshalb habe ich Kontakt zur Deutschen Bank (als Mutterunternehmen der Postbank) aufgenommen und mich für die Wiedererrichtung eingesetzt. Mit

Erfolg: Der Automat wurde zwischenzeitlich ersetzt und tut wieder seinen Dienst im Mühlenberg-Center.



Zukunft des Eis-Cafés im Mühlenberg-Center gesichert

Viele Jahre war das Eis-Café „Il Centro“ fester Bestandteil des Mühlenberg-Centers in Prenzlauer Berg. Mit der Corona-Pandemie kam der Knick und in den letzten Monaten lag das Café im Herzen des Centers verlassen dar. Für viele Besucherinnen und Besucher aus dem Mühlenkiez fiel damit ein beliebter Treffpunkt und Ort des Austauschs in der Nachbarschaft weg. Insbesondere Seniorinnen und Senioren aus dem Mühlenkiez kamen in dieser Zeit auf mich zu und fragten, wie und wann es denn mit dem Café weiterginge. Ich habe daraufhin Kontakt mit dem Eigentümer des Centers aufgenommen und im Juni eine erfreuliche Antwort erhalten: Das Café hat jetzt einen neuen Pächter und bleibt unter einem neuen Namen bestehen.



Fortsetzung folgt: Auch 2024 gehen meine Kiezspaziergänge weiter

Den Sommer habe ich für meine Kiezspaziergänge im Wahlkreis genutzt. Bei zwölf spannenden Touren haben mich insgesamt 450 Nachbarinnen und Nachbarn begleitet. Jeder Spaziergang hielt dabei zahlreiche historische Fakten und spannende Infos zu aktuellen Entwicklungen in den Kiezen bereit. Neu im Programm waren der Spaziergang über den Jüdischen Friedhof in Weißensee, der Kiezspaziergang auf den Spuren jüdischen Lebens im Bötzowviertel und der Besuch des Planetariums an der Prenzlauer Allee. Gerade die neuen Führungen waren so begehrt, dass die begrenzten Plätze schon bald reserviert waren. Derzeit plane ich meine Spaziergänge für 2024 und ich freue mich, wenn Sie wieder (oder zum ersten Mal) dabei sind.

Das 29-Euro-Ticket kommt zurück

Die SPD hat eines ihrer zentralen Wahlversprechen gehalten und sich erfolgreich für ein günstiges Angebot für die Menschen eingesetzt, die in der Stadt mit öffentlichen Verkehrsmitteln unterwegs sind. Ein fairer Preis im ÖPNV ist

eine Stellschraube, mit der die Mobilitätswende und ein wichtiger Beitrag zum Klimaschutz in Berlin gelingt. Gleichzeitig darf die nötige Infrastruktur für den ÖPNV nicht vernachlässigt werden. Mit einem bezahlbaren 29-Euro-Ticket für BVG und S-Bahn im VBB sollen Bus und Bahn für die Menschen attraktiver werden, also werden wir uns dafür einsetzen, dass diese Infrastruktur weiter modernisiert und ausgebaut wird.



Kein gutes Zeugnis für die Park&Ride-Anlage in Pankow-Heinersdorf

Gemeinsam mit dem Automobilclub ACE habe ich am 30. Juni die Park-and-Ride-Anlage in Pankow-Heinersdorf unter die Lupe genommen. Der Besuch fand im Rahmen einer Analyse des ACE aller größeren P&R-Angebote in Deutschland statt. Entscheidende Kriterien bei der Untersuchung waren dabei vor allem die Sicherheit, die Beleuchtung, die Barrierefreiheit und ein übersichtlicher, möglichst kurzer Weg zur Bahn. Die Anlage in Heinersdorf hat bei der Visite kein gutes Bild abgegeben. Rissiger Beton, tiefe Pfützen, und nicht mal eine Handvoll Laternen auf der

Fläche mit insgesamt 420 Parkplätzen. Stufen und Schwellen machen einen Teil der Anlage für mobilitätseingeschränkte Personen unzugänglich, die angrenzende Straße lässt sich nur ohne Ampel und ohne Zebrastreifen überqueren. Elektroladesäulen und Toiletten: Fehlanzeige. Test-Urteil: Durchgefallen.

Mit dem Deutschland-Ticket und dem 29-Euro-Ticket AB ab 2024 haben wir Anreize für den Umstieg auf Bus und Bahn geschaffen. Nun müssen wir Geld in die Hand nehmen, damit auch Pendlerinnen und Pendler die Park-and Ride-Anlage gut und sicher nutzen können – und wollen. In Heinersdorf, das steht seit dem Besuch fest, ist viel zu tun. Bei den Haushaltsverhandlungen im Herbst 2023 habe ich mich deshalb dafür stark gemacht, dass entsprechende Mittel zur Instandsetzung und Aufwertung der vorhandenen Anlagen eingeplant werden. Mit Erfolg: In diesem Jahr werden für die Aufwertung der Park&Ride-Anlagen in Berlin 3.5 Mio. Euro und im Jahr 2025 sogar 4.5 Mio. Euro bereitgestellt. Dies beschloss das Parlament in seiner Sitzung am 14. Dezember. Diese Mittel geben uns die Möglichkeit die Attraktivität und Nutzbarkeit der bestehenden Anlagen signifikant zu steigern. Park&Ride ist nur dann eine attraktive Option, wenn die Anlagen einen sicheren und barrierefreien Übergang zum ÖPNV ermöglichen. Auch Elektroladesäulen und ordentliche Sanitäranlagen werden dazu beitragen, das Angebot stärker als bisher zu nutzen.



Kritik an Änderungsvorschlägen zum Mobilitätsgesetz

Die CDU hat Änderungswünsche zum Mobilitätsgesetz vorgelegt und damit eine breite Debatte entfacht. Meine Fraktion und ich sehen die vorgeschlagenen Änderungen kritisch. Beispielsweise beim Rad- und Fußverkehr. Hier haben wir die Überprüfung der Mindestbreiten von Radwegen im Koalitionsvertrag vereinbart und uns dafür ausgesprochen, dass die örtlichen Gegebenheiten berücksichtigt werden sollen. Wir haben aber festgehalten, dass dies die Ausnahme, nicht aber die Regel sein soll. Im vorgelegten Entwurf liest sich das völlig anders. Im gemeinsamen Koalitionsvertrag haben wir uns darauf geeinigt, dass wir Verkehrspolitik für alle Menschen und ausdrücklich keine Klientelpolitik machen werden. Wir halten daran fest, dass wir die unterschiedlichen Verkehrsarten nicht gegeneinander ausspielen werden. Und darum wird der Entwurf, so er wie vorliegt, auf keinen Fall ins Parlament eingebracht werden.

**AUCH OHNE
WAHL FÜR
SIE DA!**

Offenes Ohr in den Kiezen

Um über die Entwicklungen im Wahlkreis auf dem Laufenden zu bleiben, sind Gespräche unabdingbar. Hierzu spreche ich nicht nur mit Vertreterinnen und Vertreter des Landes und des Bezirkes, sondern vor allem auch mit Ihnen. Der Austausch ermöglicht mir einen guten Einblick in die Kieze. Was läuft gut? Wo hakt es? Wo wurde ein Problem erkannt und wo wurde es noch nicht gelöst? Hierfür bin ich für Sie in meinem Bürgerbüro und darüber hinaus erreichbar. Am Wochenende stehe ich Ihnen zum Beispiel im Rahmen meiner mobilen Sprechstunden zur Verfügung und ich freue mich, dass Sie hiervon im zurückliegenden Jahr oft Gebrauch gemacht haben. An jedem zweiten Samstag im Monat von 10.00 bis 11.15 Uhr treffen Sie mich am Mühlenberg-Center. Am selben Tag von 11.30 bis 12.30 Uhr bin ich für Sie auf dem Antonplatz. Eine Woche später, an jedem dritten Samstag im Monat, freue ich mich zwischen 10.30 und 12.30 Uhr

auf die Gespräche mit Ihnen am Rande des Wochenmarktes am Arnswalder Platz. Weitere Informationen und Termine finden Sie auf den letzten Seiten dieser Broschüre.

Ordnungsamt-App für saubere Straßen

„Zu verschenken“... Jeder von uns hat schon mal Kartons oder Mobiliar mit einem entsprechenden Zettel auf den Straßen gesehen. Nicht immer handelt es sich um ein Angebot zur kostenlosen und nachhaltigen Weiterverwendung. Oft genug wird unter diesem Deckmäntelchen schlichtweg Sperrmüll entsorgt. Und wir wissen: Bei einem Karton oder einem Stuhl bleibt es nicht. Schnell gesellen sich eine alte Matratze und ein gammeliges Kühlschranks dazu und schon haben wir eine wilde Müllkippe. Das ist nicht nur ärgerlich – es ist vor allem verboten. Um solche wilden Deponien gar nicht erst entstehen zu lassen, gibt es die Möglichkeit Sperrmüll, Schrottfahrräder und weiteren Unrat mit der App „Ordnungsamt-Online“ zu melden. Dort kann man unter Angabe des Sachverhalts und des Ortes (bestenfalls mit einem Foto) eine Meldung abgeben, welche dann an das jeweils zuständige Bezirksamt weitergeleitet und dort bearbeitet wird. Auch vor meinem Bürgerbüro in der Bernhard-Lichtenberg-Straße fand sich vor kurzem eine halbe Wohnzimmereinrichtung wieder. Nach Meldung über die App war diese nach einigen Tagen verschwunden. (Die App zum Download gibt es unter: www.berlin.de/ordnungsamt-online/mobile-app)



Sicher zum Bus und nach Hause

Seit Mitte Juli 2023 gibt es einen gepflasterten Gehweg über den Grünstreifen zwischen der Michelangelostraße und der Hanns-Eisler-Straße. Diese neue befestigte Verbindung zur Bushaltestelle Michelangelostraße geht zurück auf die Initiative einer Anwohnerin, welche sich hierzu an mich gewandt hat. Mit diesem wichtigen Impuls aus der Nachbarschaft habe ich mich an das Bezirksamt gewandt. Hier wurde der Bedarf erkannt und schnell gehandelt.



(Foto: Christoph Langhof / ARGO Properties)

Absage an Gewerbe-Hochhausprojekt in den Eldenaer Höfen

Schon als Idee waren die beiden 16-geschossigen Pyramiden, die am Alten

Schlachthof entstehen sollten, bei den Anwohnern stark umstritten. In der Antwort auf meine Schriftliche Anfrage zu dem Projekt hat der Senat Stellung bezogen und deutlich gemacht: „Nach geltendem Planungsrecht sind die beiden Hochhäuser nicht zulässig.“

Nach Einschätzung des Senats ist bei so einem Vorhaben das Hochhausleitbild für Berlin anzuwenden. Die beiden Türme hätten die bestehende Bebauung um mehr als 50 Prozent überragt. Außerdem steht der ehemalige Zentralvieh- und Schlachthof als Gesamtanlage unter Denkmalschutz.

Ich begrüße die Haltung des Senats ausdrücklich. Es zeigt sich: Ein Gewerbe-Bauprojekt in dieser Dimension lässt sich in diesem Kiez nach geltendem Recht so nicht umsetzen – vom fehlenden Zuspruch der Nachbarinnen und Nachbarn ganz zu schweigen. Innovative Architektur verbunden mit Ansätzen zu erneuerbaren Energien sind eine gute Sache! Die überdimensionierten Windkraft-Pyramiden gehören jedoch nicht dazu. Die vollständige Antwort des Senats zum Nachlesen gibt es unter: <http://tinyurl.com/eldenaerhoeffe>

Wartehäuschen und Sitzbänke für Bushaltestellen in der Storkower Straße

Seit Dezember 2021 verkehrt die Buslinie 158 in der Storkower Straße zwischen Greifswalder Straße und Kniprodestraße. An keiner der Haltestellen gibt es bisher Unterstände und Sitzgelegenheiten. Bei Sonne, Regen und Schnee bleiben die Fahrgäste bislang ungeschützt. Deshalb setze ich mich bei der BVG und dem Bezirk dafür ein, dass

an diesen Haltestellen Unterstände und Sitzbänke installiert werden. Hierzu wurde mittlerweile auch eine Petition beim Abgeordnetenhaus eingereicht.



Gehwegschäden in der Einsteinstraße
Wind und Wetter, aber auch Bäume und Sträucher an Gehwegen und Straßen sorgen regelmäßig dafür, dass sich Gehwegplatten oder das Pflaster heben und so Stolperfallen entstehen. Auch solche Fälle werden bei mir im Bürgerbüro gemeldet und ich setze mich beim Bezirk dafür ein, dass diese Probleme schnell behoben werden.

Im Wohnquartier leben viele Seniorinnen und Senioren und daher ist ein barrierefreier Weg natürlich von besonderer Bedeutung. Weil sich der betroffene Weg auf dem Gelände einer Wohnungsbaugenossenschaft befindet, hat das Bezirksamt diese kontaktiert und um schnellstmögliche Behebung der Schäden gebeten.

Gedenktafel für Inge Deutschkron in der Hufelandstraße

Das Gedenken an die deutsch-israelische Sozialdemokratin und Holocaust-Überlebende Inge Deutschkron hat in Prenzlauer Berg eine besondere Re-

levanz. Dort lebte sie im Bötzowviertel – genauer gesagt in der heutigen Hufelandstraße 18. Mit der Ernennung zur Ehrenbürgerin Berlins im Jahr 2018, aber eben auch durch ihren Tod 2022 ist es den Menschen im Viertel ein besonderes Anliegen an Inge Deutschkron zu erinnern. So hat sich die Elternschaft der Schule am Europasportpark entschieden eine Namensänderung in Inge-Deutschkron-Schule zu beantragen. Ein kleiner Platz in der Nähe ihres Wohnhauses soll perspektivisch ebenfalls umbenannt werden.

Zusammen mit dem Verein „Pro Kiez“ möchte ich erreichen, dass zum Gedenken an Inge Deutschkron eine Berliner Gedenktafel am Eingang der Hufelandstraße 18 angebracht wird. Einen Textvorschlag für die Gedenktafel habe ich zusammen mit „Pro Kiez“ Ende 2023 eingereicht. Als nächster Schritt erfolgt die Begutachtung durch den Historischen Beirat des Berliner Senats Anfang 2024. Die Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt wird mich im Anschluss über das Votum des Beirats informieren. Der Hauseigentümer des Hauses hat sein Einverständnis zum Anbringen der Tafel gegeben. Somit bin ich sehr zuversichtlich, dass die Berliner Gedenktafel für Inge Deutschkron im Laufe des Jahres 2024 angebracht wird.

Baugrube im Conrad-Blenkle-Kiez

Still ruht der See beim Bau des Budget Hotels an der Conrad-Blenkle-Straße. Nachdem die tiefe Baugrube ausgehoben und abgesichert worden war, wurde das Fundament eingebracht und mit

dem Untergeschoss begonnen. Dann passierte lange nichts. Auf Nachfrage wurde mir Mitte des Jahres vom Bezirksamt Pankow mitgeteilt, dass Aufgrund von Finanzierungsproblemen des Bauherrn die Bauarbeiten in der Conrad-Blenkle-Straße 36 gestoppt wurden. Trotzdem war weiterhin die Straße vor der Baustelle teilweise gesperrt.

Auf meine nochmalige Frage, wann denn die Conrad-Blenkle-Straße wieder frei befahrbar wäre, teilte mir das Bezirksamt mit, dass die gesperrten Flächen durch den Bauherrn unverzüglich freigegeben werden müssen. Außerdem wird die Baugrube ordnungsgemäß mit einem Bauzaun abgesichert.



Wie geht es weiter in der Schwimm- und Sprunghalle im Europasportpark?

Gemeinsam mit meinem Kollegen und sportpolitischen Sprecher der SPD-Fraktion, Dennis Buchner, setze ich mich seit Jahren für weitere Investitionen in die SSE ein. Der große Komplex, ursprünglich anlässlich der Bewerbung Berlins für die Olympischen Spiele 2000 konzipiert, wurde nach der Entscheidung des IOC die Spiele im australischen Sydney stattfinden zu lassen, nie zur Gänze fer-

tiggestellt. Auf den rund 4.800 Quadratmetern, die sich noch im Rohbau befinden, waren seinerzeit ein Parkhaus, eine Gegenstromanlage sowie ein Fitness- und ein Saunabereich vorgesehen. Für die Wassersportlerinnen und -sportler ist die SSE ein wichtiger Trainingsort und außerdem Austragungsort vieler nationaler und internationaler Wettkämpfe. Eine Trockensprunganlage wäre beispielsweise eine wichtige Ergänzung der Anlage. Weil sowohl der Bezirk als auch das Land und der Bund an der nötigen Finanzierung beteiligt sind, stehe ich mit Akteuren auf allen Ebenen im Austausch und setze mich dafür ein, dass die nötigen Mittel rasch zur Verfügung gestellt und die Ausbaumaßnahmen begonnen werden können.



Es läuft nicht rund an der Schuldreh-scheibe auf der Werneuchener Wiese

Der Schulbetrieb läuft bereits seit dem Sommer, am 8. Dezember erfolgte auch die offizielle Übergabe der Drehscheibe auf der Werneuchener Wiese. Überschattet wurde der festliche Akt jedoch durch bisher ungelöste Mängel am neuen Schulstandort. Insgesamt umfasst die Liste der zu lösenden Probleme

rund 60 Punkte. Hierzu stehe ich mit der Schulleitung und der Elternvertretung in Kontakt. Die Lösung dieser Herausforderungen begleite ich mit einer Schriftlichen Anfrage im Abgeordnetenhaus sowie als betreuender Abgeordneter einer Petition der Elternschaft.

Nach der Eröffnung sind als Erste die Schülerinnen und Schüler des Felix-Mendelssohn-Bartholdy-Gymnasiums eingezogen. Aufgrund des Unterrichts an der Drehscheibe sowie an einem zweiten Standort der Schule in der Pasteurstraße pendeln sie am Tag mehrfach. Die meisten benutzen derzeit den Eingang in der Kniprodestraße. Deshalb habe ich mich bei der Verkehrsverwaltung dafür eingesetzt, den Schulweg besser abzusichern und vor Ort Tempo 30 anzuordnen sowie eine Bedarfsampel zu errichten. Mit Erfolg: Auch die Senatsverwaltung hat den Bedarf erkannt und wird zwischen Pasteurstraße und Am Friedrichshain zeitnah eine Tempo-30-Anordnung errichten. Die Prüfung der Ampel wird ebenfalls durchgeführt. Zuvor sind noch eine Verkehrszählung sowie eine Stellungnahme der zuständigen Polizeidirektion nötig.

Mobilität der Zukunft – Anbindung des Blankenburger Südens kommt

Berlin und seine Kieze wachsen und deshalb ist es wichtig, dass die neu entstehenden Stadtgebiete auch verkehrlich gut angebunden werden. Für den Nordosten der Stadt hat die Senatsverwaltung in der letzten Novemberwoche das Verkehrskonzept für den Blankenburger Süden vorgestellt. Darin enthalten sind unter anderem zwei

Machbarkeitsstudien für eine neue U-Bahnlinie U10 vom Alexanderplatz über Weißensee in den Nordosten sowie für die Berliner Allee. Diese spielen in meinem Wahlkreis in Prenzlauer Berg Ost und Weißensee eine zentrale Rolle. Seit meinem Einzug ins Berliner Abgeordnetenhaus 2016 mache ich mich für diese Anbindungen stark und habe mich deshalb auch in den erfolgten Haushaltsverhandlungen dafür eingesetzt, dass diese Studien mit entsprechenden Mitteln hinterlegt und ermöglicht werden. Details zum vorgestellten Verkehrskonzept gibt es unter: https://www.tinoschopf.de/dl/Verkehr_Nordostraum_Berlin_Blankenburger-Süden.pdf



Fahrradstraße in der Hufelandstraße

In den Haushaltsberatungen in diesem Herbst ging es unter anderem um die Hufelandstraße. Dort soll demnächst eine Fahrradstraße entstehen und in diesem Zusammenhang soll die Straße entsprechend für den Radverkehr ertüchtigt werden. In den Beratungen habe ich mich deshalb für die Herstellung der Veloroute im Bötzwortviertel mit geglättetem Kopfsteinpflaster und die Bereitstellung von 1 Mio. Euro im Haushalt eingesetzt, welche in der letz-

ten Plenarsitzung des Jahres am 14. Dezember im Abgeordnetenhaus beschlossen wurden.



Neu im Bürgerbüro: CaritasBox für leere Druckerpatronen und alte Handys

Seit Mitte Oktober haben Nachbarinnen und Nachbarn aus meinem Wahlkreis die Möglichkeit in meinem Bürgerbüro leere Druckerpatronen und alte Handys an die Caritas zu spenden. Hierzu habe ich eine „CaritasBox“ aufgestellt und jeder der die Aktion unterstützen möchte, kann diese gern während der Öffnungszeiten Dienstag-Freitag von 10.00 – 18.00 Uhr sowie nach Vereinbarung mit einer Spende füllen. Die gesammelten leeren Druckerpatronen aus der Box werden gereinigt, aufbereitet und neu befüllt. Als „Refill“ gekennzeichnet, gelangen diese Patronen ein zweites Mal in den Handel und sparen so wertvolle Rohstoffe und energetisch aufwendige Produktionsverfahren. Alte

Mobiltelefone bekommen eine „zweite Chance“ und werden, wenn sie noch funktionstüchtig sind, aufbereitet und weiterverwendet.



Sicher zur Schule und zurück: Überquerung der Landsberger Allee

Das südlich gelegene Hausburgviertel sowie der Alte Schlachthof gehören zum Einzugsgebiet der Maria-Leo-Grundschule. Die Schülerinnen und Schüler müssen somit in jedem Fall die Landsberger Allee überqueren. Diese verfügt an dieser Stelle über jeweils einen Radstreifen, drei Kfz-Fahrstreifen je Fahrtrichtung und mittig zwei Straßenbahngleise. Zwar befindet sich an der Kreuzung Ebertystraße / Conrad-Blenkle-Straße / Landsberger Allee eine Fußgängerampel. Dafür müssten sie aber bis dorthin laufen und auf der gegenüberliegenden Seite wieder zurück. Deshalb nutzen die Schülerinnen und Schüler den ungesicherten Übergang, der sich auf Höhe der Fritz-Riedel-Straße / Hausburgstraße befindet. Dort ist eine schmale befestigte Mittelinsel an den Straßenbahngleisen, darüber hinaus ist der Übergang nicht weiter gesichert. Nach einer Sitzung der Gesamtel-

ternvertretung zur Schulwegsicherung und einer entsprechenden Petition der Eltern, habe ich einen Vorschlag eingebracht: Künftig soll ein Gitter an der Kreuzung Hausburgstraße/ Fritz-Riedel-Straße / Landsberger Allee ein Überqueren verhindern. Dieses Gitter ist auch aus Sicht der bei der Sitzung anwesenden Vertreterin der Polizei Berlin erforderlich. Auf diese Weise sollen die Schülerinnen und Schüler auf den Weg geleitet werden, der sie über die sichere Ampelkreuzung Ebertystraße/Conrad-Blenkle-Straße / Landsberger Allee bringt. Mit der Nutzung der Ampelanlage auf der Landesberger Allee ist ein sicherer Schulweg gewährleistet.



Wann werden die neuen 50-Meter-Straßenbahnen auf der Linie M4 eingesetzt, um die derzeit GT6-Fahrzeuge in Doppeltraktion (zwei Straßenbahnwagen mit einem gemeinsamen Antrieb) zu ersetzen?

Die Lieferung des ersten Fahrzeugs ist für das Frühjahr 2024 geplant ist. Für den Einsatz ist noch die Inbetriebnahmegenehmigung der Aufsichtsbehörde nötig.



Im Wahlkreis für Sie unterwegs – rund um die Uhr

Seit der Pandemie finden sich im Blankensteinpark beinahe täglich Gruppen ein und je später der Abend, umso lauter die Partys. Der Lärm ist im angrenzenden Wohngebiet unüberhörbar und an Schlaf kaum mehr zu denken. Die Anwohnenden haben bereits mehrfach das Ordnungsamt und den zuständigen Polizeiabschnitt informiert und sich nun auch an mich gewandt.

Im Juni habe ich mich zusammen mit Mike Szidat aus der BVV-Fraktion und Nachbarinnen und Nachbarn um 22 Uhr vor Ort getroffen. Hierbei wurde deutlich: Bei dem nächtlichen Lärm bleibt es nicht. Auch Schmutz, Dauer-Camper, das Zelten im Park und die Durchfahrt von LKW durch das Wohnviertel sind ein Problem. Gemeinsam mit Mike Szidat habe ich mich des Problems angenommen. Mittlerweile habe ich durch die Anwohnenden erfahren, dass zumindest im Hinblick des Lärms durch feiernde Gruppen eine deutliche Besserung eingetreten ist.



Wahlkreis 9: Schon gewusst?

Im Vergleich zu allen anderen Bezirken von Berlin hat unser schöner Bezirk neun Wahlkreise. Am südöstlichen Rand von Pankow und angrenzend an die Bezirke Lichtenberg und Friedrichshain-Kreuzberg liegt der Wahlkreis 9. Eine Besonderheit des Wahlkreises ist, dass die Straßenbahnlinie M4 entlang des gesamten Wahlkreises verläuft. Wenn sie mit der Straßenbahn vom Alexanderplatz kommend Richtung Weißensee fahren, dann ist ab der Haltestelle „Am Friedrichshain“ alles auf der rechten Seite bis zur Indira-Gandhi-Straße Teil des Wahlkreises.

Sie fahren vorbei am angesagten Bötzowviertel, der Grünen Stadt, die ihrem Namen alle Ehre macht, dem beschaulichen und charmanten Mühlenkiez und vorbei am geschichtsträchtigen Komponistenviertel. Doch dieser Wahlkreis hat noch weitere Kieze. Zum Beispiel das gemütliche Wohnquartier Alter Schlachthof. Um dorthin zu kommen, fährt man am Paul-Heyse-Kiez vorbei, der auch Europasportpark oder Conrad-Blenkle-Kiez genannt wird. Der letzte Kiez ist das idyllische Blumenviertel mit seinen wunderschönen Kleingärten und dem Weinberg.



Meine mobilen Sprechstunden am Samstagvormittag.

- jeden zweiten Samstag von 10.00 bis 11.15 Uhr am Mühlenberg-Center und von 11.30 bis 12.30 Uhr am Antonplatz
- jeden dritten Samstag von 10.30 bis 12.00 Uhr am Arnswalder Platz

Sie möchten lieber einen anderen Termin wahrnehmen? Zum Beispiel bei meiner mobilen Sprechstunde am Solonplatz oder auf dem Alten Schlachthof? Sie benötigen eine Mietrechts- oder Rentenberatung? Einfach den Code scannen oder weitere Termine in den Kiezen und im Bürgerbüro unter www.tino-schopf.de/termine/ im Überblick ansehen.

Mein Team und ich freuen sich außerdem während der Öffnungszeiten auf Ihren Besuch in meinem Bürgerbüro.

Dienstag - Freitag: 10.00 bis 18.00 Uhr



Impressum

Bürgerbüro Tino Schopf

Bernhard-Lichtenberg-Straße 23a

10407 Berlin

www.tino-schopf.de

Facebook: [tinoschopfspd](https://www.facebook.com/tinoschopfspd)

Instagram: [tinoschopf](https://www.instagram.com/tinoschopf)

tino.schopf@spd.parlament-berlin.de

Tel.: 030 / 92 15 25 26

V.i.S.d.P.: Tino Schopf, Mda